

Dorfverein Kindhausen – Vereinsjahr 2016 - Jahresbericht des Präsidenten

Der DVK konnte am 1. April an der 29. Generalversammlung im Jahr 2016 auf sein 28-jähriges Bestehen zurückblicken. Es gab kein Jubiläum zu feiern, und es gab auch niemanden zu verabschieden. Deshalb gab es auch das übliche Menu, nämlich Fleischkäse mit Kartoffelsalat, und – ebenfalls wie üblich aber nicht gewöhnlich - ein schönes Dessertbuffett aus vielen schönen Kuchen, welche von DVK-Mitgliedern gebacken worden waren.

Am Abend nach der GV gab es wiederum den alljährlich stattfindenden Filmabend. Wir agierten zum dritten Mal unter dem Gesamtvertrag der Gemeinde Volketswil und sparten deshalb die hohen Lizenzgebühren und mussten nur die Mietgebühren berappen. Es gab – nach mässigem Besucherandrang im Vorjahr bei den Kinder- und Jugendfilmen – noch einen Jugendfilm: Ostwind. Leider kamen gerade mal drei Personen in den Jugendfilm. Für die Erwachsenen wurde dann ‚The best Marigold Hotel‘ gezeigt, und in der Pause gab es – auch das eine Tradition – Kuchenresten vom Vortag und Prosecco und Popcorn. Teilnehmer ca. 15 Personen. – Leider haben wir davon keine aktuellen Fotos, Markus – der etwas die Rolle des Vereinsfotografen übernommen hat - hatte die Kamera dabei, aber war vom Service völlig absorbiert.

Am 16. April bei strömendem Regen trafen sich die freiwilligen Helfer des DVK, um zusammen mit dem Strassenmeister Roland Vogel den Vita Parcours zu sanieren. Es wurden wieder etwa 20 Tonnen Schnitzel verteilt – ich hatte das Gefühl, man könnte praktisch unbeschränkt Material auf den Wegen verteilen – und die Wegbalken auf der Strecke hinter dem Schwimmbad wurden von sachkundiger Hand erneuert. Nach über zwei Stunden Dauerregen klarte es endlich auf, und bei der üblichen Bratwurst vom Grill bei Dani zu Hause konnten die Kleider wieder langsam trocknen.

Am Pfingstmontag, 16. Mai, gab es den jährlichen Sportplausch, wiederum in Form einer Velotour, diesmal von Dieter organisiert. Zwar waren wir nur 13 Personen, aber wir waren gut zwei Stunden auf dem Velo unterwegs, zuerst Richtung Gutenswil und Freudwil, dann hinunter nach Fehraltorf, und schliesslich über Horben bei Illnau und Illnau zur Hegnauer Waldhütte zum bereits angefeuerten Grill. Weil das Wetter mitspielte, war es wieder einmal eine vollständige Sportveranstaltung mit einem gemütlichen Ausklang.

Am 23. Juni, dem Tag vor dem Fyrabighöck, versammelten sich nochmals 16 Personen mit Mayken zum Dorfrundgang Teil IV. Es war heiss, und Mayken laborierte an ihrem Knie. So war es eine etwas stationäre Veranstaltung mit einem trotzdem spannenden Vortrag über die Kies- und Sandgewinnung in Kindhausen und einem kurzen Ausflug Richtung Naturschutzgebiet und zurück.

Und am 24. Juni war dann eben Fyrabighöck. Es gab an am Anfang ziemlich viel Publikum und der Umsatz an Steaks und Bratwürsten war gut, wenn auch zu keinem Zeitpunkt alle Festbankplätze besetzt waren. Das grosse Ereignis des Abends war aber das Gewitter, das um 9 Uhr aufzog. Markus hatte wohlweislich die Kamera nicht mitgebracht, damit sie nicht nass wurde, so behelfen wir uns also mit iPhone-Fotos. Das Positive? Der ganze Dorfplatz war pünktlich vor Einbruch der Dunkelheit vollständig aufgeräumt.

Am 29. August beehrte uns wiederum die Harmonie Volketswil mit einem Stopp auf ihrer Sommertournee in Kindhausen. Das Wetter war unsicher, wir begannen in der Quartieranlage die Stühle aufzustellen, aber Heiri Arter wollte die Veranstaltung unbedingt im Freien durchführen. Kurz vor Beginn begann es zu tröpfeln, aber für die Vorstellung war es dann wieder trocken. Etwa 50 Zuschauer fanden sich ein und lauschten den vielfältigen Klängen unter der Leitung des neuen Dirigenten Christian Plaschy und der Doppelmoderation durch Roman Brüngger und David Schuler, die mit launigen Sprüchen durch das Programm führten. Und, jawohl, der Aperero bestand aus Weisswein, Orangensaft und belegten Brötchen, Würste gibt es schon auf allen andern Stationen der Tournee.

Am 3. September ging es dann auf den Vorstandsausflug – leider ohne Pascal und Corinne, welche beide verhindert waren - zum Goldwaschen nach Doppleschwand im Entlebuch. Nach der Ankunft mussten wir uns natürlich zuerst mit einer Bratwurst vom Grill stärken im Hinblick auf die anstrengende Arbeit, die uns bevorstand. Nach gründlicher Einführung durch Kursleiter Matthias Wicki gelang es Stunden später (fast) jedem Teilnehmer, ein paar Glimmer Gold zu waschen, die er stolz mit nach Hause nehmen konnte, und wirklich jeder Teilnehmer erhielt zumindest ein Kurszertifikat. Zum Abendessen fuhren wir dann noch eine Viertelstunde auf einem schmalen Bergsträsslein zur Schwesteregg. Die Aussicht ins Entlebuch und bis weit in die Luzerner und Oberländer Alpen war maximal. Im Rose-Beizli gab es dann ein währschaftes Buffet und Fleisch vom Grill!

Am 10. September war es dann wieder Zeit für den Herbstmarkt, und zwar schon in der 10. Ausgabe. Das Wetter war maximal, es war noch fast sommerlich heiss, aber irgendwie hielt sich der Besucherandrang in Grenzen. Vielleicht waren auch einfach viele Leute noch in der Badi, warm genug gewesen wäre es jedenfalls. Das Wetterglück für den Herbstmarkt ist schon fast sprichwörtlich, es gab in den 10 Jahren nur zweimal wirklich schlechtes Wetter. An den Ständen war es meines Wissens – ich konnte nicht dabei sein – wie in andern Jahren: Es gab Blumen, Brot, Sachen aus dem Claro Laden und viele schöne gebastelte und andere Gegenstände.

Und hier ist auch der Moment, um Markus Weideli zu danken. Wenn immer er auch heute noch nach seiner aktiven Vorstandszeit an einem Dorfverein-Anlass teilnimmt, bringt er seine Kamera mit. Und viele Fotos in diesem Rückblick sind auch von ihm, deshalb herzlichen Dank, dass wir sie hier verwenden dürfen.

Das Racletteessen gab es am 4. November, einmal mehr verdankenswerterweise von Doris Schuppisser organisiert, und es waren wohl so gegen 40 Personen anwesend. Leider mussten wir dieses Mal auf die Gesangseinlage von Kurt Hauser und Christian Knechtle verzichten, ich weiss gar nicht mehr, ob der Anfang zum Gemeindepräsidentenwahlkampf schon gemacht wurde. Na, gemütlich war es auf jeden Fall, wie die Bilder zeigen.

Am 8. November war der Räbeliechtliumzug, und ich glaube, zum ersten Mal haben wir auch die Fotodokumentation dazu. Wir sahen sorgfältig geschnitzte Räben (ob Mami oder Papi etwas geholfen haben ?) und viele glänzende Kindergesichter. Die Beteiligung war sehr gross, und nach dem Umzug offerierte der DVK wie gewohnt ein Päärli Wienerli und einen Punsch.

Auch vom Adventskranzbinden am 25./26. November haben wir neuerdings Bilder, und sie zeigen, mit wieviel Sorgfalt und Liebe die – ich glaube es waren ausschliesslich Frauen – Teilnehmerinnen zu Werke gingen. Es waren zwar nicht viele Personen da, aber ihr Tatendrang zählte für viele andere mehr.

Uebrigens sind von den meisten Anlässen schon während des Jahres jeweils kurz nach der Veranstaltung einige Bilder auf www.dvk.ch hochgeladen.

Anfang Dezember folgte dann die sechste Ausgabe des Adventsabends. Schnee lag noch keiner, aber es war schon ordentlich kalt. Der Christbaum wurde wieder gespendet von Felix Strub und transportiert von Willy Oechsli und erstrahlte jetzt schon wieder zum zweiten Mal einfarbig. Allerdings haben alle benachbarten Gärten wesentlich grössere Bäume und wesentlich hellere Beleuchtung, es kann also sein, dass wir da aufrüsten müssen. Die Kindergärtner von Kindhausen haben uns wiederum mit ein paar Liedern den Abend bereichert. Sie erhielten für ihre Gesangskünste wiederum ein kleines Geschenk. Für die Erwachsenen gab es Glühwein, Spanisch Nüssli und Mandarinen.

Die Tanzparty war in diesem Jahr mit dem Doppelten an Tanzfreudigen (26 Personen) besser besucht als letztes Mal. Auch das Thema ‚fifties and sixties‘ kam gut an. Die bekannten Profitänzer Barbara und Michael Fischer und Caroline und Patrick Grässle waren auch am Start und gaben dem Abend eine besondere Note. Der Anlass scheint sich also jetzt zu etablieren.

Das diesjährige Jassturnier fand am 4. Februar statt, damit wir weiterhin Kollisionen mit den grossen Skirennen vermeiden können. Insgesamt machten 20 Spielerinnen und Spieler mit. Da alle Teilnehmenden mit viel Freude dabei waren, und sich ein weiteres Turnier wünschten, findet das nächste am 3. Februar 2018 statt. Es gab lauter Gewinnerinnen: Regula Kurt, Silvia Rösch und Pascale Ulrich. Herzliche Gratulation!

Neben all diesen Anlässen unterstützte der Dorfverein mit Patronaten diverse Gruppen hier in der Quartieranlage mit dem Ziel, ein aktives Dorfleben zu fördern. Die Patronate für den Tatzelwurm, den Mittagstisch und das Monatskafi wurden verlängert, dasjenige für die Kleider- und Spielzeugbörse braucht es nicht mehr, weil die Börsianer das Projekt beendet haben.

Viele Bürger stimmen zwar heute per Post ab, aber viele schätzen auch den persönlichen Kontakt an der Urne und im Nebenraum in der QuAK beim Apéro des Dorfvereins. Bei allen Urnenabstimmungen, also etwa viermal pro Jahr, laden wir die Stimmbürger zu einem kurzen Schwatz im Sitzungszimmer ein.

Wir haben genau noch eine Pendeuz von Anliegen, die beim Dorfverein eingegangen sind, und genau genommen ist es auch keine mehr:

Akustikverhältnisse: Schon an der Budgetsitzung 2016 hat der Gemeinderat jegliche Schallakustikmassnahmen in allen vorgeschlagenen Quartieranlagen gestrichen. Die Quartieranlage in Kindhausen weist bereits eine Akustikdecke auf (Spaltentäfer mit Mineralwolle hinterlegt) und aus subjektiver Sicht sei damit bereits eine gute Raumakustik vorhanden. Der Gemeinderat ist weiterhin (Zitat) ,der Ansicht, dass die Anlagen den Anforderungen genügen und keine zusätzlichen Massnahmen nötig sind und auch keine Anlage irgendwie schlechter dasteht als eine andere Anlage'.

Es bleibt mir noch, allen Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung während des Jahres als Helfer bei unseren Anlässen zu danken, aber natürlich auch für den Besuch unserer Anlässe und damit auch zum Beitrag an ein aktives Zusammenleben in Kindhausen.

Und einmal mehr geht ein grosses Dankeschön an die Kollegen im Vorstand. Natürlich besitzen alle unterdessen eine grosse Routine, aber es ist immer wieder schön zu erleben, wie engagiert alle ans Werk gehen. Sie sind es, die alle Veranstaltungen zum Erfolg machen. Vielen Dank Euch allen dafür.

Damit schliesse ich den Bericht unseres Vereinsjahres 2016.

Gerhard Paravicini